

# Technologischer Wandel durch Künstliche Intelligenz: Auswirkungen auf den österreichischen Außenhandel

TITEL

## ECKDATEN

Auftragnehmer	EcoAustria
Autoren	Philipp Koch, Virag Bitto, Michael Gillesberger, Nikolaus Graf, Wolfgang Schwarzbauer
Beauftragung	Oktober 2024
Fertigstellung	September 2025
Veröffentlichung	November 2025
Kosten	€ 37.400,-

## METHODE

Literaturanalyse, Ökonometrische Modelle auf Basis von Mikrodaten (AMDC von Statistik Austria)

## FORSCHUNGSFRAGEN

Die Studie soll Grundlagen zur Bewertung des Einflusses von Künstlicher Intelligenz auf die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Außenwirtschaft schaffen. Erstens soll ein Überblick über die aktuelle Literatur gegeben werden. Zweitens erfolgt eine quantitative Analyse auf Basis von Unternehmens- Handels und Individualdaten.

## KEY TAKEAWAYS

Die EcoAustria-Studie untersucht, wie **Künstliche Intelligenz (KI)** den österreichischen **Außenhandel** beeinflusst. Frühere KI-Technologien zeigen keinen klaren Zusammenhang mit Produktivität, jedoch deutliche **positive Effekte auf Innovationskraft und Exportwahrscheinlichkeit**. KI wirkt somit weniger als Produktivitätstreiber, sondern als Katalysator für Innovation und Internationalisierung. Besonders Anwendungen in Logistik, Marketing und Datenanalyse fördern Exportwachstum und -qualität, wenn auch mit teils schwacher Signifikanz.

Mit dem Aufkommen generativer KI wie Large Language Models betrifft die technologische Transformation künftig **zunehmend kognitive Tätigkeiten quer durch alle Branchen**. Besonders stark betroffen sind wissensintensive Sektoren wie Rechtsberatung, IKT, wissenschaftliche Dienstleistungen oder Spezialmaschinenbau, während Bereiche mit manuellen Tätigkeiten wie Gastronomie weniger betroffen sind. **Österreich** liegt hinsichtlich seiner **KI-Betroffenheit im europäischen Mittelfeld**.

Die Studie empfiehlt **vier wirtschaftspolitische Schwerpunkte**: (1) Förderung der betrieblichen KI-Adoption, vor allem für KMU, (2) Ausbau digitaler Kompetenzen und Humankapitals, (3) Stärkung von Innovation, Forschung und Risikokapital im KI-Bereich sowie (4) aktive Begleitung des Strukturwandels hin zu wissensintensiven Dienstleistungen.

## WESENTLICHE ERGEBNISSE

- Die Studie untersucht, wie frühe und neue KI-Technologien den österreichischen Außenhandel beeinflussen. Erstens zeigt sich kein konsistenter Produktivitätszuwachs durch KI-Adoption, wohl aber eine deutliche Steigerung der Innovationskraft: Mit jedem zusätzlich eingesetzten KI-Tool steigt die Wahrscheinlichkeit für Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsinnovationen.
- Zweitens sind KI-nutzende Unternehmen häufiger exportaktiv, auch wenn der Eintritt in neue Exportmärkte statistisch weniger klar nachweisbar ist.
- Drittens ergibt sich beim Exportvolumen und der Exportkomplexität ein gemischtes, aber tendenziell positives Bild: KI-Nutzer verzeichnen etwas stärkeres Exportwachstum und exportieren tendenziell komplexere Produkte.
- Viertens zeigt die Studie eine deutliche Heterogenität zwischen einzelnen KI-Technologien. Besonders Anwendungen in der Logistik stehen in starkem Zusammenhang mit Exportwachstum und -komplexität. Marketing- und Analyseanwendungen fördern Innovation und Exportwahrscheinlichkeit, gehen aber teils mit geringerem Exportvolumen einher.
- Fünftens verdeutlicht die Analyse der zukünftigen KI-Betroffenheit, dass Branchen sehr unterschiedlich betroffen sind: Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung zählen zu den am stärksten KI-exponierten Bereichen, während Gastronomie und andere manuelle Tätigkeitsfelder deutlich weniger betroffen sind.
- Sechstens weist die Gegenüberstellung von KI-Betroffenheit und österreichischen Exportspezialisierungen auf eine stärkere Betroffenheit in wissensintensiven Dienstleistungen sowie im Spezialmaschinenbau hin, wohingegen zentrale industrielle Spezialbereiche eine geringere KI-Exposition aufweisen. Insgesamt liegt Österreich im europäischen Mittelfeld der KI-Betroffenheit. Die Studie schließt mit wirtschaftspolitischen Empfehlungen in den Bereichen KI-Adoption, Humankapital, Innovation/Risikokapital und Begleitung des Strukturwandels.